

Prinz Max von Baden

Konkz., 6. Nov. Prinz Max von Baden, der letzte kaiserliche Reichskanzler, ist heute früh, 5.45 Uhr, im Alter von 63 Jahren gestorben.

Erst gestern ist der bedeutendste Kanzler des Kaiserreiches nach Scharnhorst, Bernhard von Billow, zu Grabe getragen, und schon wieder stehen wir vor dem Tode eines höchsten Reichsbeamten des alten Reichs. Die deutsche Geschichte ist durch diesen Tod wiederum um eine Seite bereichert. Die deutsche Geschichte ist durch diesen Tod wiederum um eine Seite bereichert.

Prinz Max von Baden ist 63 Jahre alt geworden. Er war am 10. Juli 1857 als Sohn des Prinzen Wilhelm von Baden geboren, und wurde bald nachher Kronprinz von Baden, nachdem die Ehe des vor ihm einjährigen Vorfahren verstorbenen Großvaters Friedrich II. unglücklich geblieben war. Von 1907 bis 1918 handelte er als Reichskanzler.

Prinz Max von Baden ist ein Mann von großer Bedeutung. Er hat die deutsche Geschichte um eine Seite bereichert. Er hat die deutsche Geschichte um eine Seite bereichert.

Der deutsch-polnische Vertrag

Beginn normaler Beziehungen

Der Warschauer Vertrag bedeutet das Ende der jährling deutsch-polnischen Auseinandersetzungen, die häufig genug die deutsch-polnischen Beziehungen mit einem unheimlichen Schrecken beunruhigten und deren Vertiefung erfüllten.

Der Vertrag bedeutet das Ende der jährling deutsch-polnischen Auseinandersetzungen, die häufig genug die deutsch-polnischen Beziehungen mit einem unheimlichen Schrecken beunruhigten und deren Vertiefung erfüllten.

Der Vertrag bedeutet das Ende der jährling deutsch-polnischen Auseinandersetzungen, die häufig genug die deutsch-polnischen Beziehungen mit einem unheimlichen Schrecken beunruhigten und deren Vertiefung erfüllten.

Neue fünfmarkstücke zur Erinnerung an den Weltkrieg

Bilder- und Rückseite der Zepplinfünfmarkstücke, die zur Erinnerung an den Weltkrieg in den Verkehr gebracht werden.

Lezte Meldungen Die Rheinlandräumung der Sicherheit Frankreichs untergeordnet

Paris, 6. Nov. (Zf.) Die Regierungserklärung des neuen Kabinetts, die am Dienstagabend noch nicht abgehört war, wird, wie das 'Echo de Paris' zu berichten weiß, zweifellos nicht die übliche Form der Schriftsätze dieser Art haben und bedeutungsvolle Mitteilungen enthalten.

Ein deutsches Flugzeug abgefeuert

London, 6. Nov. (Zf.) Ein deutsches Flugzeug, das von der britischen Luftwaffe abgefeuert wurde, ist in der Nähe der Ostküste von Norwegen abgestürzt.

Reisenfeuer im Nordwesten Berlins

Berlin, 6. Nov. (Zf.) In Moabit, im Nordwesten Berlins, hat sich ein Feuer entzündet, bei dem ein Mann getötet wurde.

400 Todesopfer in Guatemala

Paris, 6. Nov. (Zf.) Den letzten Nachricht aus Guatemala zufolge haben bei dem Vulkanbruch 400 Personen bei Tod gefunden.

Ausführung der Bildungen Neu-Rudwig

Operndirektor 'Cavallaria' und 'Bohème'. Die Ausführung der Bildungen Neu-Rudwig.

Horde- und Rückseite der Zepplinfünfmarkstücke

Bilder- und Rückseite der Zepplinfünfmarkstücke, die zur Erinnerung an den Weltkrieg in den Verkehr gebracht werden.

Der Obermeister 'Amal Neudräng'

Der Obermeister 'Amal Neudräng' von Eugen Bodor wird im Februar am Opernhaus in Breslau uraufgeführt.

Theater-Nachrichten Stadtfeiertage

Die Stadtfeiertage werden am 11. November im Stadttheater, das in Deutschland unter dem Titel 'Die Stadtfeiertage' bekannt ist, aufgeführt.

Die Opern der Berliner Theater

Die Opern der Berliner Theater sind in diesem Monat durch verschiedene Aufführungen bereichert.

Die Aufführung der 'Götter'

Die Aufführung der 'Götter' wird am 11. November im Stadttheater aufgeführt.

Die Aufführung der 'Götter'

Die Aufführung der 'Götter' wird am 11. November im Stadttheater aufgeführt.

Dom Jugendherbergswert

Sauppversammlung des Gotteshauses

Der Dom 'Gotteshaus' hatte seine Hauptversammlung in die alljährliche Hauptkammer... Der Sauppversammlung wurde eine flüchtige Besichtigung des Saalbauwerkes...

Die letzte Sitzung des Schkeuditzer Stadtparlaments Gegen Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot

Die letzte Sitzung des Stadtparlaments fand ganz im Einklang mit den vorhergehenden... Die Sitzung wurde von der Tagesordnung durch über zwei Stunden hinausgezogen...

Ein Reihe von Beamtenfragen

Stadtbaurat Schütz berichtet über die nächste Sitzung... Stadtbaurat Schütz berichtet über die nächste Sitzung, in der die Beamtenfrage eine wichtige Rolle spielte...

Über die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten in Schkeuditz

Der Antrag der SPD lautet: 'Die sich gegenwärtig in Schkeuditz findenden Arbeitslosen sind in dem Maße wie möglich in die Wirtschaft einzufügen...'...

Gegen die Wohnungsnot

Ein Dringlichkeitsantrag der hiesigen Mietervereinsung wird von Stadtbaurat Schütz... Der Antrag lautet: 'Die Wohnungsnot in Schkeuditz ist ein dringendes Problem...'...

dem Befehl der... vom 15. August 1929... dem Bedenken (Cito von Albrun, Otto von Albrun 1929) erwaehnen.

Weisse Wand

Pat und Patatona im Brauer. Seit langer Zeit erfuhr einmal wieder Pat und Patatona... Die 'Weisse Wand' ist ein Projekt der Stadtverwaltung...

Die Missionierung des Bisstums Merseburg

Nach Entlassung von Otto Simmta

Obne Zweifel ist bei einer Ueberbewertung der alten Quellen... Die Missionierung des Bisstums Merseburg ist ein wichtiger Aspekt der kirchlichen Arbeit...

der jüdischen Lebensart und predigten den unwohnbaren... Die Missionierung des Bisstums Merseburg ist ein wichtiger Aspekt der kirchlichen Arbeit...

Die Arbeitervereinsung des Bisstums, das infolge... Die Arbeitervereinsung des Bisstums ist ein wichtiger Aspekt der sozialen Arbeit...

Gerichtsverhandlungen Schöffengericht Halle

Die Heinerberger Polizei beteiligt... Die Heinerberger Polizei beteiligt sich an den Gerichtsverhandlungen...

Ein Hinweis vor dem Schöffengericht Halle

Das Schöffengericht Halle hat... Das Schöffengericht Halle hat eine Entscheidung getroffen...

Was unsere Leser sagen

Was die Leser über die... Was die Leser über die Ereignisse sagen...

Briefkasten der Redaktion

Was man aus den... Was man aus den Briefen der Leser hört...

5 Zander- und Städtewappen aller Erdteile in Gold- und Silberdruck Die FREUDE des KURMARK-RAUCHERS.

Advertisement for Kurmark Cigarettes featuring an illustration of a man in a suit and the text 'Der Sportsmann: So schafft den positiven Genuss'. Includes a large '5' in a circle and the brand name 'KURMARK CIGARETTEN'.

Gund und Erbball

Der Sohn tötet seine Mutter aus Mitleid.

Vor den Geschworenen in Draguligan bei Nizza hat am Montag, dem 4. November, der Prozeß gegen den jungen Anglobriten Richard Corbett begonnen. In dem Fall dieses Jahres keine freischwebende Mutter erschossen hat, um ihren Schmerz an Ende zu beilegen. Er selbst überließ danach, sich zu erschließen, doch war die Staged, die er gegen sich abzeichnet, nicht idyllisch.

Die in Nizza erscheinende Zeitung "Welt Nicias" veröffentlicht einen Brief, den sie von Richard Corbett erhalten hat, und in dem es heißt:

„Am 8. Mai, morgens um 1.20 Uhr, habe ich meine eigene Mutter durch einen Revolverhieb getötet. Der Schuß drang geradenwegs in ihre linke Schläfe. Er wurde abgefeuert, als meine Mutter in einem durch ein Schlafmittel herbeigeführten Schlummer lag. Der Tod trat augenblicklich ein. Ihr Todesurteil stimmt noch jetzt, da ich dieses schreibe, in meinen Ohren und wird in meinen Ohren klingen, solange ich lebe.“

Im November vorigen Jahres lagten die Ärzte, daß sie mit einem vorgeklagten Mord verhandeln mußten. Sie wurde von den Ärzten und Biologen zum Tode verurteilt. Solange sie mit Radium behandelt wurde, hatten mit noch einige Hoffnung, aber im Februar verflechtete ihr im Zustand abermals. Ihre Schmerzen nahmen stetig zu, Morphium war nutzlos; und da eine lange Aktion mit Narkose nicht zu erlangen war, habe ich ihrem Leiden ein Ende gemacht.

Mit diesem Brief bewachte ich, die Mutterflamme auf ein Bräutigam zu lenken, das schon lange Zeit unter der Oberfläche lag und mich stark beunruhigte.

Der großen Reform der jetzigen Gesetze — die Qualen Unheilbarer auf diese Zeit abzuführen — steht eine gemäßigete Drogenfrage entgegen. Die Grundzüge hänge, das Prinzip der Unverletzlichkeit des Menschenlebens und die Möglichkeit von Mißbräuchen. Jeder Unheilbare sollte aber das Recht haben, von dem Verleiten zu verlangen, daß seinen Leiden ein Ende gemacht werde. Der Prozeß sollte nach eingehender Untersuchung dem behandelnden Arzte die Erlaubnis erteilen, oder vormaligen dem Patienten einen harmlosen, befreienden Tod zu geben.

Diese Frage ist dringend. 40.000 Franzosen sterben jährlich unter qualvollen Schmerzen an Krebs. Es ist dies eine Plage, die demnach schreit, daß das Bräutigam sofort in Angriff genommen werde. Was ich meiner Mutter angehen habe, war meine persönliche Antwort; aber eine Antwort, die dem Staat nicht schmeichelt. Ich die der öffentlichen Meinung, die die Gesetze macht.

Krieg den Kräften.

Die schwedische Landchaft Stana hat den Krühen einen unerbittlichen Krieg erklärt. Die Ströbenlogie ist in dieser Gegend unerbittlich geworden. Seit drei Jahrzehnten ist nicht unternommen worden, um die Schwärme zu bekämpfen. Die Krühen vernichten nicht nur Saat, sondern sie unternehmen sogar Streifzüge, bei denen sie Geflügel überfallen und wegkriechen. Das beste Mittel zur Sträbenbekämpfung ist das Auslegen von vergifteten Körnermischungen. Ein ganz Stana werden jetzt täglich mit Phosphor zubereitet, mit deren Hilfe man die Vögel auszurotten hofft.

Americas dichtestes Wunderkind.

Die 16jährige Natalie Crane, die in Brooklyn (Groß-New York) wohnt, hat soeben ihr sechstes Werk veröffentlicht, das „An Allen of Heaven“ (Ein Fremder vom Himmel) heißt und sich einen „philosophischen Roman“ nennt. Natalie hat mit 12 Jahren Gedichte zu schreiben begonnen, und ihre Werke tragen den Stempel der Reife. So deutlich, daß lange Zeit bezweifelt wurde, ob sie wirklich die Verfasserin sei. Der Verdacht lautet auf, daß ihr Vater die Gedichte und Romane, die unter dem Namen der Tochter erschienen, verfaßt habe. Es ist aber ohne jeden Zweifel festgestellt, daß Natalie die Dichterin dieser Werke ist; vor zwei Jahren hat sie unter ständiger Aufsicht für ein New Yorker Zeitung drei Gedichtbände geschrieben. Mehrere angelegene literarische Körperarbeiten, für die „British Authors Society“, haben sie schon vor Jahren in ihre Reihen aufgenommen; am Brooklyn „Girls Seminary“ ist sie für das Dozentin für Literatur. Jeden Sonntag und Sonntag hält sie in verschiedenen Städten Vorlesungen über Poesie und Literatur.

Der erste Schönheitswettbewerb in der Türkei.

Die Türkei modernisiert sich — Frauen dürfen bereits an öffentlichen Lagerveranstaltungen teilnehmen. Vorbereitet sind im ehemaligen Saale der Jarmas und der steinerneleierten Hofstrassen für eine allseitige Erziehung geworden. Um die Modernisierung der Türkei zu fördern, wurde zum erstenmal im Lande

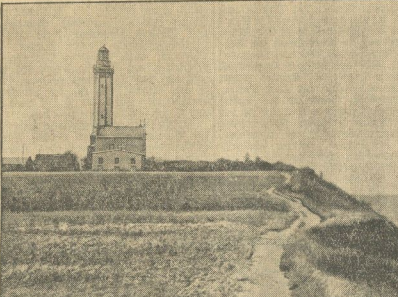
des Palmonds ein Film mit ausschließlich türkischen Darstellern gedreht. Der Film heißt „Der Kurier von Bagdad“ und behandelt die Entimung, die das Land in dem letzten Jahrzehnt durchgemacht hat. Die Schauspieler, die seinem Theater angehören, haben in ihrer Rollen mehr Leben und Seele gebracht, als es berufliche Künstler vermögen. Zur Zufriedenheit mit dem neuen Film wurde gleichfalls ein erstmalig in der Türkei ein öffentlicher Schönheitswettbewerb veranstaltet. Die letzte Jury Zeit stammt gemein aus dem Saale der ersten Schönheitssängerin des türkischen Landes. Die neue Schönheitssängerin begibt sich in nächster Zeit zu einer Tournee durch die besten Städte, wo man sehr gespannt ist, endlich einmal auch eine orientalische Schönheitssängerin zu sehen.

Physioanalyse kann Unheil stiften.

Physioanalyse ist eine ganz moderne Wissenschaft. Es wäre aber in manchen Fällen besser, wenn sich nur Gesetze mit physioanalytische Befähigungen wüßten; denn auf diese übertragen kann diese Wissenschaft oft großes Unheil anrichten. In London, wo man auf der Höhe der Zeit sein will, ist man auf den Gedanken gekommen, physioanalytische Laboratorien einzurichten. Dort werden Herren und besonders Damen physioanalytisch geprüft. Sehen Sie jedoch, was in den Laboratorien tragischste Szenen ab, die den Zeugnissen oft genug sensationellen Stoff liefern. Eine junge Frau, die in den besten Verhältnissen lebe und mit ihrem Gatten vollkommen zufrieden war, kam eines Tages auf den verhängnisvollen Gedanken, ein Laboratorium aufzusuchen, um „ganz modern“ zu sein, und sich analysieren zu lassen. „Man kann ja ermitteln“, sagte sie sich, „was mit einem los ist.“ Viel leicht soll einem etwas, wozu man nichts weiß.“ Im physioanalytischen Laboratorium wurde ihr eröffnet, daß sie zu einem ganz anderen physioanalytischen Typ gehöre als ihr Mann, und daß sie an Veränderungen und Spannungen leide. Die ihr Leben mit der Zeit unglücklich gestalten würden. Die junge Frau ging nach Hause und erklärte dem glücklichen Ehemann, daß ihre Ehe ein Verhängnis für ihn, und daß sie es für nötig finde, sofort die Schwöbe einzulegen. Der Mann, der jeden Grund habe, sich vollständig glücklich zu fühlen, ging zu dem Leiter des Laboratoriums und batte ihn ersuchen, wenn er nicht im rechten Augenblick übermüdet worden wäre.

Ein anderer Fall: Ein junges Mädchen aus reichem Hause suchte einen Physioanalytiker auf, um ihr Schwöbe zu lassen. „Man kann ja ermitteln“, sagte sie sich unter feinen Umständen in ihrem Hause zurichten führen könne; denn der Vater und die Schwöbe gehören zu dem Typ nicht. In dem Augenblick, während ihre Schwöbe außerordentlich komplizierter Natur sei. Das junge Mädchen erklärte dem Vater, daß sie das Leben im Elternhause nicht mehr ertragen könne, und wollte ausziehen, um ihren

Sier startet die erste Weltraumraete



Wem Leuchtturm des Offseebes Hofr. Der Abschuß der Weltraumraete von Prof. Oberth wird einige hundert Meter westlich vom Bad Horster Leuchtturm stattfinden. Die Rakete soll 75 Kilometer hoch fliegen und dann durch einen sich automatisch entzündenden Fallschirm auf die Erde zurückgebracht werden. Straggelschiffe werden am Tage des Starts die Ofler um Bad Horster abwarten.

Rebensuntheit selbst zu verbessern. Der Vater ersuchen daraufhin im Laboratorium mit der Reiterpflanze in der Hand und verprügelte den Herrn, der seiner Tochter diese Ideen in den Kopf gesetzt hatte.

Bärenjagd mit Maschinengewehr.

Maschinengewehr gegen Großwild — Das gilt selbstverständlich nicht als sportmäßig; denn diese moderne Waffe vernichtet die Jagd in eine Schandtat. Er gibt jedoch Fälle, wo die Anwendung eines Maschinengewehres von der Notwendigkeit geboten wird. Ein letzter Fall dieser Art wird aus Kanada gemeldet. Der Frau eines russischen Kaufmanns, Mrs. Gregorin, bestand sich bei der Arbeit auf dem Gelände in der Nähe ihrer Farm bei Manitoba. Kläglich hörte sie den Schrei ihres zu Hause gefesselter Kinder und sah mit Entsetzen, wie ein tieferer Bär ihre leibensfähige Tochter fortstiepte. Die unglückliche Mutter riefte dem Bären nach „Das milde Tier war aber bald im Dreck verschwunden. Von dem anderen Kinde, die zu Hause waren, erfuhr sie, daß der Bär die Eingangsritter eingedrückt und ihre kleine Tochter gepackt hatte, monogere er sich nicht aus dem Bären. Die vor Entsetzen habilitierte Mutter habe immerhin die Gelbesgegenwart, das Polizeirevier in Manitoba telephonisch zu benachrichtigen. Drei Beamte machten sich sofort auf die Verfolgung. Einen halben Kilometer von der Farm entfernt trafen sie die milde Beiste, die ihre Beiste Hegenheit und die Angst übergeben wollte. Die Beamten, die ein Maschinengewehr mitgenommen hatten, brachten dasselbe

in Stellung und eröffneten ein Feuer. Ein Strom von Stangen regnete dem Bären entgegen. Das Tier, das sich auf die Hinterbeine gestützt hatte, fiel nach dem ersten Schusse auf dem Boden über, aber bald wieder und näherte sich seinen Verfolger. Eine zweite Salve machte dem Kampf ein Ende. Der Bär konnte jetzt endlich zur Strecke gebracht werden. Er war 8 Fuß groß und wog über 200 Kilogramm. Der Bär hatte lang in kanadischen Irrenhäusern verbracht haben, besaßen, daß dieser Fall einzig sei. Der Bär gilt als freilebende Tiere. Er mußte nachmittags Hunger gewesen sein, um einen Menschen, ohne herausgefordert zu sein, zu rauben. Das Kind war als würgend ein Wunder unbeschädigt geblieben.

Die schwarze Liffe der unehereh Kunden.

Die Summiere von Budapest haben beschlossen, eine gemeinliche schwarze Liffe von Kunden aufzufüllen, die mit ihren Zahlungsunfähigkeit im Rückstand sind. Sie folgen damit dem Beispiel der Budapestischer Schneider, die schon seit langem eine schwarze Liffe führen. Diese Liffe besteht bereits 20.000 Namen umfassen. Er war 8 Fuß groß und wog über 200 Kilogramm. Der Bär hatte lang in kanadischen Irrenhäusern verbracht haben, besaßen, daß dieser Fall einzig sei. Der Bär gilt als freilebende Tiere. Er mußte nachmittags Hunger gewesen sein, um einen Menschen, ohne herausgefordert zu sein, zu rauben. Das Kind war als würgend ein Wunder unbeschädigt geblieben.

Elektron und Molekül

Am Rahmen der diesjährigen monatlichen Zusammenkünfte der Berliner und märkischen Gruppen des Vereins Deutscher Chemiker hielt Dr. Bräde vom Forschungsamt der WGO, einen Vortrag, der in jenes höchst aktuelle Gebiet der experimentellen Atomforschung, das den Durchgang von Elektronen durch die Materie zum Gegenstand hat. Es handelt sich dabei zwar um eine außerordentlich komplizierte Materie, die aber doch auch das ernsthafteste Interesse des Laien beanspruchen darf, zumal ja von dem hierbei zu erforschenden Erscheinungen jenes mysteriöse, viel wertvolle Gebiet der physikalischen Chemie her, das die Naturwissenschaften herleitet. Darüber hinaus stellen die bereits jetzt gezeigten Ergebnisse der Forschung auf diesem Gebiete dem Experimentellen die Verwirklichung von ausgiebiger Tragweite. Untersuchungen auf diesem Gebiete haben der Wissenschaft schon eine Reihe wertvoller Erkenntnisse und Entdeckungen gebracht. Da sind die Entdeckung der Kathodenstrahlen, die Entdeckung der Röntgenstrahlen und die Beiträge zur Kenntnis vom Aufbau der Materie zu nennen. Auch heututage wird auf diesem Gebiet weiter experimentell gearbeitet. Es sind Fragen nach der Natur der Materie, des Atombaus und dem Aufbau des Moleküls, die im Vordergrund des Interesses stehen. Die ersten Untersuchungen dieser Art gehen auf Becquerel zurück, der 1896 seine hochinteressanten Versuche mit seinem Fernrohr ausführte, durch das er die Kathodenstrahlen, das sind frei fliegende Elektronen, aus dem Gasraum heraus zu bekommen. Diese Strahlen (Kathodenstrahlen) unmittelbar Beobachtungen und quantitativen Untersuchungen zugänglich machte. Danach, der für seine Arbeiten den Nobelpreis erhielt, führte seine Versuche mit Elektronen von 30.000 Volt Gehaltsfähigkeit, entsprechend 1/4 Volt-Gehaltsfähigkeit, durch. Er fand, daß die Materie fast „leer“ ist und legt damit den Grund zu unserer Vorstellung vom Aufbau des Atoms als eines Planetensystems. Er fand

weiterhin, daß für die Absorption der Elektronen Strahlen allein die in der Volumeneinheit vorhandenen Stoffmenge unabhängig von Aggregatzustand und dem chemischen Aufbau maßgebend ist. Danach die Kenntnis, indem er seine Untersuchungen an Gasen auch auf langsame Elektronenstrahlen in einer besonderen Apparatur ausdehnte. Er dringt bis unter 1/100 Volt-Gehaltsfähigkeit vor. Die Absorption steigt sehr schnell bei Übergang zu kleinen Geschwindigkeiten und rückt sich nicht mehr allein nach der Stelle pro Volumeneinheit. Den nächsten großen Schritt vorwärts macht 1923 Röntgen, der findet, daß bei mehrerer Gehaltsfähigkeit der Elektronen die Materie wieder durchsichtig wird. Berechnungen mit den Elektronenbahnung durch ein Gas, das durch Durchdringung eines fremden Weltkörpers durch unser Planetensystem, so würden wir zu diesem „Atomenergie“ sehr ähnlichen finden, denn die Gehaltsfähigkeit des Eindringlings sein wird, um so eher wird er von der Sonne oder dem Planeten eingefangen, je d. absorbiertheit werden. Die bei Elektronen unerbittlich gemessen und erscheint jetzt als neuer Beweis der Natur auf die Weltstruktur des Atoms. Der Vortragende ging nun zur Anwendung dieser Untersuchungen auf die Atomchemie über. Die Atomchemie beschäftigt sich in einem ihrer wichtigsten Gebiete mit dem einwirkenden Befolgen, die sie unter physikalischen Punkten betrachtet. So gelangt sie zu den neuartigen Zusammenhängen. Die eingangs beschriebene Untersuchung des Elektronenburchgangs durch Gase, die ähnlich einem empirischen Methode zur Lösung ihrer Schlüsse entwickelt. Genaue Messungen des Vortrages an einer großen Reihe von Gasen haben nämlich

Vordrucke zum Aushang

betr. Bestimmungen über die Arbeitzeit in kaufmännischen und gewerblichen Betrieben

hält vorratig

Buchdruckerei Th. Rübner

Merseburg a. S. Kl. Ritterstraße 8.

zu der Erkenntnis geführt, daß die Ionisationsfähigkeit der Ionisationsfähigkeit auch Weltenergie mitgerannt — in Verbindung mit der Elektronenburchdringung hierzu als Sondierung des molekularen Kraftfeldes sehr geeignet sind. Sie verhalten charakteristisch für den betreffenden Stoff und lassen Rückschlüsse auf molekularen Aufbau an den Endstellen der Strahlen erkennen. So konnte der Vortragende unter anderem die Ähnlichkeit im Aufbau der Moleküle bei Sulfidstoff und Kohlenstoff oder Methan und Stryptin zeigen. Dieser wurde stillschweigend angenommen, daß das durch das Molekül geflossene Elektron eine Kugel, ähnlich einem molekularen Gefolge sei. Diese Annahme ist aber nach neuerer Auffassung falsch. Verfüge von Kupp und anderen haben mehrmals in übereinstimmung mit der Schwöbege Weltenergie angesetzt, daß sich das Elektron wie eine elektrische Beuge liege. Das Elektron kann als Kugel aufgefaßt werden, deren Weltenergie nach einfacher Beziehung berechenbar ist. Nun zeigt sich ein eigenartiges Zusammenreffen. Es ist nämlich bei der Elektronenburchdringung, bei denen charakteristische Eigentümlichkeiten der Ionisationsfähigkeit auftreten. Die Elektronenburchdringung gerade in der Größenordnung des Atoms. Also wird man auch hier an Bewegungserscheinungen, jetzt aber nicht wie bei Rupp an Weltenergie, sondern an einem neuen Atom, denken. Die Weiterentwicklung der Ionisationsfähigkeit zu kleinsten Elektronenburchdringung, 1/100 Volt-Gehaltsfähigkeit — das ist Berlin bis hin zu einer Gelände —, ist hier die Kenntnis vom Atom und vom Elektron von großem Interesse.

Wenn Sie mit  Ihr Geschirr abwaschen, bleibt kein Schleierhauch zurück!

Sehen Sie sich bitte einmal mit  gesäuberte Geschirre an. Wie sie funkeln, glitzern, gleißen und blinken! Sie glauben den Glanz edler Steine zu sehen. Das liegt eben daran, daß  reslos alles Fett löst und beseitigt, daß  nicht das geringste Tipfelchen, nicht den leisesten Hauch zurückläßt. All die Hunderte Sachen Ihres Geschirrschatzes aus Glas, Porzellan, Kristall, Metall, Holz und Stein sind im Augenblick klar und rein. Überall die leuchtend Frische! Wie  aber die schmutzigen Hausgeräte und Gegenstände (Spülbecken, Wannen, Fensterhaken, Schieber, Spiegel, Fußböden, Putz- und Bohner-tucher, Mops usw.) erneuert, das müssen Sie selbst erproben. Sie leisten sich selbst den besten Dienst!

IMI Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Aus Mitteldeutschland

Ende der Geruchsbekämpfung.

Salze. Wie der Magistrat mitteilt, ist in den Bestrebungen gegen die Bekämpfung der Geruchsbekämpfung...

Eingelassene Verlobungen.

Salze. Am 27. Mat. fand die Trauung des Polizeiwachmannes J. H....

Todesurteil vom Gericht.

Salze. Am Dienstagmorgen wurde in der Friedrichstraße der Geribauer Mag. C. H. in dem zweiten Stock eines Bangerhauses...

Neunjähriger Selbstmörder.

Salze. Auf dem Waldweg wurde ein kleiner Junge gefunden...

Der stürzende Kran.

Salze. Bei der Arbeit an den Reparaturen einer Krananlage wurde der Turmdrehstuhl einer Bau-Firma abmontiert...

Eine zweite Arbeitsloseng.-G. m. B. H.

Salze. Nach dem Vorgange ihrer Kollegen, die auf den Zusammenbruch einer Geschäftsleiterin...

„Wärenstung“ in Nordhausen.

Salze. Nordhausen. Wie alljährlich, wird am 10. November hier das Fest der „Wärenstung“ gefeiert...

Der Kampf um „sein Recht“?

Salze. Bedeutendes Festspiel in der Welt der Mittel. In der ersten Folge...



Uebersetzungsdruck durch Verlag Oskar Weitzer. 81 (München verboten).

Mr. Stramer, haben Sie nicht, das wir in unserer Verhandlungsstellung...

Grotesken im Wohnungswesen

Mieter als Interneter.

Quadratur. Seit mehreren Jahren schon wohnen im Hause eines hiesigen Baumeisters mehrere Mieter...

Eine Tuberkuloseberatungsstelle im Eisenbahnen.

Schlagende. Auch ein Zeichen der Wohnungsnot, daß die Arbeiter der Eisenbahnen eine Beratungsstelle...

Woll der Reichswehr zur Verfügung.

Quadratur. Der Heilmittelrat Dr. Hübner hat bei dem Minister Franz...

Die Provinzialmehrfachschule.

Stenab. Der Vorstand der Landwirtegenossenschaft für die Provinz Sachsen...

Zugendlicher Expreßler.

Mühlhausen. Ein hiesiger Kaufmann erhielt vier Tage einen Drobfriesel...

In der Kurve überfahren.

Weimar. Auf der Staatsstraße Weimar-Grün, vier hinter Weimar, überfuhr ein Auto...

Ein hartes Urteil.

Mart. Am 13. Oktober. Ein Urteil. Vor dem hiesigen Schöffenrichtergesamt...

Eine Ankleidekabine in der Abfertigung.

Ositz. In einem Grundriß im oberen Hauptmarkt wurde beim Entwerfen einer Abfertigung...

Der Ring des Volkrates im Aufzuge.

Seefeld. Ein pensionierter Förster lautet von einem Pfleiderer...

Sieben Beiliebte.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Salze. In seiner Wohnung in Sangerhausen bei Sangerhausen...

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.

Wahlwerbungen in einem Wahlkampf.



Aus aller Welt

Zweibrücken in Zahlungswierigkeiten.

Wie dem 'Holländer' aus Zweibrücken gemeldet wird, ist die Stadt gegen Monatsende in Zahlungswierigkeiten geraten. Die Beamtengehälter konnten nur mit Hilfe eines Vorstufes der Stadtparisse in Höhe von 50000 Mark ausgegahlt werden. Ein Antrag auf 100000 Mark Vorstufung zu gewähren wurde abgelehnt. Infolgedessen konnte eine große Anzahl von Beamten vorläufig das Gehalt nur zum Teil ausgegahlt werden. Gehaltsverluste, die für die Stadt in den letzten Monaten Verursachen, wurden überhaupt noch kein Geld erhalten können. Die Stadt hat sich schon vor geraumer Zeit um Hilfe an die bayerische Regierung und an die Reichsregierung gewandt.

Blut in Königsberg.

Am Montagmorgen spielte sich in der Dreibrandstraße 51 in Königsberg ein blutiger Streit ab. Der Schornsteinfeger Gustav Zehn, der in herunteren Zustände mit seiner Frau Handlung und gegen sie tätlich wurde, wurde von seinem Weib, dem Arbeiterkinder Ulrich Zehn, durch drei Schüsse aus einer Revolverpistole niedergeschossen. Der Täter ist tot. Durch die Schüsse wurde auch eine Zehnsohnin im Rücken verletzt. Ein ausfallender Schornsteinfeger ist ein Verlegen anfallen. Der Täter stellt sich sofort der Polizei. Die Verletzten Verletzungen wurden in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Ermordete, der als ein rober Mensch bekannt war, hatte einige Schrammen gegen die Familie angehängt, die den Schornstein angeblich beschädigt haben, immer eine Entschädigung bei sich zu tragen.

Die Siegelstädter Katastrophe vor Gericht

Die hartnäckige Elternhändelkategorie, die sich in der Nacht am 10. Juni 1928 in Siegelstädte ereignete und bei der 24 Menschen getötet und 18 verletzt wurden, wird nunmehr nach einer außerordentlich langen und umfangreichen Verhandlung am 6. d. M. im Reichsgericht in Amstern Tagung begann vor dem erweiterten Schöffengericht. Der Prozess, der den über 200 Jahren und 10 Sachverhalte gehen wird.

Angeklagt, das Unglück herbeigeführt und sich durch die vielfachen schließlichen Tötung und die dadurch verursachten Sterberückstände schuldig gemacht zu haben, sind der 39-Jährige alte Oberlehrer Alfred Schmitt, der Notenschreiber Georg Holland und der Oberbauwärter Johann Wolke, alle drei als Angeklagte. Die Verhandlung findet, da die Gerichtsbehörde in Amstern entsprechend große Anstrengungen nicht aufweisen, im Sitzungssaal des Reichsgerichts in Amstern. Nach Beendigung der 12 Tagen umfassen Verhandlung, fesselt und begründet der Staatsanwalt einen Antrag, der dahin gerichtet war, daß von dem getöteten 23 Schornsteinfängern keine der Sachverhalte, die während der Deutschen Reichsbahn sind, nicht angeklagt werden.

Schreckensszenen bei einem Stierkampf

Ein wildgeborner Stier hat bei einem Stierkampf in Zaragoza die Schranken durchbrochen und sich auf die Zuschauer geworfen, von denen vier getötet und acht verletzt wurden. Eine Pflanz benutzte sich des Publikums, doch konnte weiterer Schaden verhütet werden.

„Ich werde vielleicht sterben, Mr. George“, sagte die Frau. „Sie unterrichten sich noch eine Viertelstunde über alle möglichen Dinge, dann würde ich George verabschieden. Er fährt nach Hause, um sich um Weibchen bei Mr. Towler anzusehen.“

Der Boxer Höffel hatte eben sein Mittagessen gegessen. Er hatte sich ein Glas Wein genommen, als es klingelte.

„Sie alle sitzen um zu essen und tun nach dem Willen Angedenken überreden Sie mit einem Strang in der Hand zurück.“ Höffel wartete auf den Strang, dann sah er an und lächelte mit.

„Wer hat dich denn da einen Aprilstich geleistet? Was soll der Strang?“

„Ich weiß es nicht. Ein junger Pörsche gab ihn an. Er soll hier abgehoben werden. Ich weiß nicht, was das werden bedeutet.“

Höffel sah auf die Schelle und las: „Dem unbeschuldeten Robert George, ein Mann, der seinen Namen hat, die Güter des letzten Weltkrieges.“

„Wie Cavell hat einen Strang aus und nicht in Leidenschaft.“ Höffel sprang sich zu und hob ihn einen Schritt an.

„Was kann nicht wissen?“ sagte er sich. „Wenn ich erwacht und findet ihn in diesen Armen! Jungs, Junge, verheiratet ist man hier.“

„Cavell hat mich Cavell wieder zu sich.“ „Was hat das zu tun?“ Mr. George ist doch nicht etwa...“

Höffel wollte sagen: „Wer schimpft mich aber?“

„Cavell hat mich Cavell wieder zu sich.“

Seine Frauen zur Prostitution gezwungen Ein Pariser Sittenbild

Am dem Glanzprophet der Sonne Waller in Paris, die nach einer Nacht mühsamer Aufschwärmungen über die Gassen durch drei Revolverkugeln getötet hat, ist das Urteil gesprochen. Die Frau wegen Mordes unter Umständen milderer Umstände hat 3 Jahre Gefängnis und 100 Franc Geldstrafe verurteilt.

Bei der Jugenderziehung entrollte sich ein Sittenbild, wie man es nicht für möglich hätte gehalten. Der tote Obemann wurde als ein halbwilder, charakterloser Säuer geschildert, der seine Frau zur Prostitution anleitete.

Seine Ehegatten verlebten gemeinsam in einem öffentlichen Saal und veranfaßten in ihrer Wohnung zusammen mit einigen geliebten Gästen. In der Wohnung nach hatten sie beide in einem Zinzelhof ein Nest gebaut und eingelassen.

Die Verteidigung der angeklagten Mörderin behauptete bei dem Urteil Obemann als den Schuldigen zu erklären. Die Frau soll sich dem Treiben ihres Mannes nur gezwungen um Mithilfe auf ihr Stuhl gefügt haben. Sie soll dann aber ihren Gatten in einen Anfall von Ekel, Mord und Entsetzen erwarbt.

Aus Mangel an Beweisen Langanki freigesprochen

In der Frage gegen den Schumacher Langanki, der beschuldigt wird, der Mörder des Kindes seiner Tochter zu sein, verurteilte der Vorsitzende, Landesgerichtsrat Müller, folgenden Urteil: Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse mangels Beweisen freigesprochen.

Ein neues deutsches Miesenflugzeug



Das neue Miesenflugzeug G.38 der Junkerswerke wird in den nächsten Tagen mit seinen Prototypen beginnen. Die Maschine, die über 23 Meter lang ist und eine Flügelspannweite von 45 Metern besitzt, ist das größte bisher gebaute Miesenflugzeug. Ein großer Teil der Kabinen, Motorräume und Lageräume ist in den Flügel untergebracht, so daß das Flugzeug schon eine Annäherung an den Typ des schwanzlosen Flugzeugs darstellt.

ein verhältnismäßig gutes Ergebnis ausstellen. Allerdings habe er an seinen Kräfte gelitten, die immer schwächer werden. Aber er ist zufrieden mit dem Revolver bedroht habe, daß er sie töten lassen.

Die zweite Gattin, deren Verbot außerordentlich dramatisch verließ, weil sie und Schopenhäufig die Missetat verweigern wollte, mußte annehmen, daß sie von der Polizei gezwungen wurde, um sich der Verurteilung in die Arme zu werfen. Nur bei der gleichen Missetat, wie der dritten Frau, die ihm nun erlösen habe.

Ein Krankenschwester, die Waller eine Heilung wegen seiner nervösen Anfälle pflegte, sagte der Polizei aus, daß sie von Waller unter Verführung mit dem Revolver zu den schlimmsten Unflätigkeiten angezerrt worden sei.

Sie seien nicht verurteilt genug gewesen. Außerdem habe Waller häufig Demarkierungen vorgenommen.

Der erste Gatte der Mörderin — auch diese hatte es schon zu zwei Ehen gebracht — äußerte sich gelant. Er gab an, daß die Mörderin zu keiner Zeit eine vollkommen mütterliche Gattin war. Weiter darüber, daß der Mann häufig Weib habe geben wollte, daß Waller loszulassen nicht verdrante.

Das Rätsel um Langanki

Im Beginn der letzten Verhandlung im Prozess Langanki wurden einige junge Leute vernommen, die mit Erich Langanki bekannt waren, aber keine weitergehenden Beziehungen zu ihr unterhalten konnten. Die Staatsanwalt rief Erich Langanki an den Richterstand heran und sagt zu ihr: „Was wirst du tun, wenn jetzt der hereintritt, aber das Vater“

beines Kindes genannt wird, und wenn er erklärt: „Anwalt, ich bin der Vater.“ Erich Langanki antwortet: „Das kann ich mir lassen, weil es ja nicht der Fall ist.“

Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für schuldig und beantragte die Aufrechterhaltung des ersten Urteils von 3 Jahren Gefängnis aus wegen Missetat. Zur Begründung seines Antrages führte der Staatsanwalt aus, daß die Nebenklagen die Verurteilung der Angeklagten führen sei, doch Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Nebenklagenzeugnisse, Erich Langanki, entstanden seien. Erich Langanki sei als tüchtig nichtiggebildeter Mann und als tüchtig gebildet worden.

Das Verfahren habe unermittelt ergeben, daß Erich Langanki tatsächlich jüdisch verheiratet sei. Die Nebenklagen seien an den für die hiesigen Verhältnisse zu erklären. Er, der Staatsanwalt, behaupte aber trotzdem, daß die Tatsachen zu gefahren sein wie sie das Kind angelegt habe. Wichtig sei, daß Erich aus im Gerichtsstand gelogen habe. Sie wende aber nicht in jedem Falle gelogen zu haben. Er könne nicht gut vorstellen, daß ein Mann in ihrem Alter, dem die Beherrschung ihrer Muttersprache nicht gegeben worden sei, drei behaupteten Aussagen antworten könnte, wenn sie nicht wahr seien.

Am Schluß der im Staatsanwalt nahm der Richter das Wort. Er beantragte, das frühere Urteil anzubehalten und Langanki freizusprechen.

Der Düsseldorf Sexualmörder verhaftet?

An den Düsseldorf Stabteilen Oberhilt und Hingen wurden drei Frauen von einem gut gekleideten Mann in abdringlicher Weise angegriffen, verlorf mit ihm in Weiler bedroht. Mit dem Sinne einer der drei Frauen, die gerade Schenkhausauslagen betrafte, verlorf er zu entkommen. Die Frau konnte aber ihr Kind nicht im rechten Augenblick wieder erlangen. Der Vorfall gelang es, dem bereits geliebten und von Väterlingen verlorf Vater festzusetzen, und so er sich schuldig und freudig übergeben, gefesselt zur Saale zu schleppen. Ob er mit den bisherigen liberalen in Verhandlung bringen ist, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Radio-Gesellschaft

- 12.00 Uhr: Vortragsabend-Vorlesung, Operetten und Kunst
- 14.00 Uhr: Vortragsabend der Schönen Buchverleiher, Proben, die Autoren kennen! Gedichte und Reden.
- 14.30 Uhr: Gedichte, und Gedichte für die Jugend (Viel)
- 16.00 Uhr: Prof. Dr. Paul Gehe, Leipzig: Vom Stellenleben der Kinder (einmal jeden Abend um 11:00 Uhr)
- 16.30 Uhr: Vortragsabend, Leipzig: Am Rande des Lebens
- 16.45 Uhr: Singspiele, Leipzig: Die Geschichte des Schicksals
- 17.30 Uhr: Vortragsabend, Dresden: Wilhelm Müller, die Gedichte, die Gedichte, die Gedichte, die Gedichte
- 17.45 Uhr: Vortragsabend, Dresden: Die Gedichte, die Gedichte, die Gedichte, die Gedichte
- 18.15 Uhr: Singspiele, Leipzig: Die Geschichte des Schicksals
- 18.30 Uhr: Vortragsabend, Dresden: Wilhelm Müller, die Gedichte, die Gedichte, die Gedichte, die Gedichte
- 18.45 Uhr: Singspiele, Leipzig: Die Geschichte des Schicksals
- 19.15 Uhr: Singspiele, Leipzig: Die Geschichte des Schicksals

Deutsche Melö.

- 16.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 16.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 16.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 17.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 17.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 17.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 17.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 18.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 18.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 18.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 18.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 19.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 19.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 19.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 19.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 20.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 20.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 20.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 20.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 21.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 21.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 21.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 21.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 22.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 22.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 22.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 22.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 23.00 Uhr: Die Schöne Melö.
- 23.15 Uhr: Die Schöne Melö.
- 23.30 Uhr: Die Schöne Melö.
- 23.45 Uhr: Die Schöne Melö.
- 24.00 Uhr: Die Schöne Melö.

„Du bist ein wenig in Sorge, mein Lieber, und...“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

Aber in dem ausgemergelten Gesicht, das den schloßartigen Mund umrahmt war, leuchteten Augen, die unerschrocken nach ihm sahen und in angeregter Stimmung bebten, wie Hart der Welt nach war.

Peter Towler, der Greis, bedachte sich küfflich. Er sprach langsam, aber jedes Wort eindringlich.

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

„Dann erlaube mir, daß ich dich küsse.“

Entdeckungsfahrt durch das alte Deutschland Romantik der Kleinstadt

Der Mensch zur härtesten Kraftanstrengung, das Tempo der Zeit, Auto, Radio, Telefon, alles das raubt dem Großstadtmenschen die stillen Stunden, die Tage der Selbstbehauptung, die Momente behaglichen Genießens. Vieles von der jenseitigen Welt haben wir angenommen aus dem großen Banne jenseits des großen Weltens. Dort wachsen Städte in Wäldern aus der Erde, Städte, die im Aufsteigen der Zeit selber Zeit, aber nichts davon ist Tradition, nichts Gefühl ein Jützerlebnis auf Jahrtausenden, die vergangen sind.

Da ist es ein Trost und mehr, daß bei uns in Deutschland noch viele Orte vorhanden sind, in denen man vergangene Jahrhunderte erleben und erleben kann. Freilich, der Individualismus hat sich auch bei uns unauflöslich verankert, aber doch gibt es noch kleine Städte und Märktchen, von denen das Wort Störms gilt: „Rein Störms der aufregten Zeit drang es in diese Einmaleit!“ Diese Städte freilich wollen gesucht werden. Sie liegen abseits von den großen Straßen, und oft führt nur eine Steinbahn oder ein Omnibus in solche vergessenen Refter. Wir erleben heute ein einheitliches Reich, und das mit Recht. Aber auch die deutsche Fernverkehrszeit hat in diesem Jubiläumstage nicht verkannt, was in gewissem Sinne ein Outes Gebot. Die kleinen Fächerleinchen der Gegenwart möchte Schöps an archaischen, bemerkenswerten Bauten hinterlassen. Burgruinen, die zu Häupten kleiner friedlicher Dörfer emporragen, erinnern an die Raubritter. Palastfamilien, Klöster und weltliche Klöster, Gärten und hochadeliche Verände haben darin gemietet, ihre Städte mit mangelndeinigen Zonen und Gärten, mit prächtigen Strassen und kleinen Märkten zu zieren. Die schmiedelernen Häuser, die über Gassen und Gewerbe bilden einen reizvollen Schmuck der engen alten Gassen. Bromme Einfließ hat zur Bekräftigung des Genusses viele Städte über den Heiligen errichtet. In Mauern, in Straßen, auf Brücken und in Kapellen am Stadtrand, über die Hügel in die Berge, sind die Anstalten, von der fernen Vergangenheit bis zum fernsteingeliebten oder gemieteten Künstler. Auch der Zerlegen machen haben sie mit reißend blühend gefolgt, was nun Schönen der Heiligen errichtet. Das aber alles will erbeutet, gesucht und gefunden werden. G. D. Hopp, ein Engländer, hat auch bei uns bekannter Weltfotograph von Weimar, bei einer Entdeckungsfahrt durch das alte Deutschland unternommen, und die Ergebnisse seiner Fahrt sind in einem wunderbaren Werke vereinigt, das die „Romantik der Kleinstadt“ nennt, und das im Buchhandel bei U. A. Brudmann Wb., München, erschienen ist. In diesem Werke offenbart sich der ganze Zauber deutscher Kleinstadtromantik, und mit jedem, was reich mit an alten und neuen Dingen sind, vielleicht reiser es irgendein anderes Volk.

Am Marben, im Süden, im Westen und Osten tut sich uns dieser Zauber kund. Wer kennt die alte Stadt Jena am Riederbach? Wer kennt Janten die Stadt Siedel? In den fernen Städten, die Kleinstädte liegen vielfach im Weinreich. Wer darüber hinaus folgt mit auch nicht die Schöps vergessen, die im ganzen deutschen Raum verteilt liegen. Da ist das alte Heister im nördlichen Bereich, das die alten Zeiten lebendig werden läßt, da ist aber auch die Städte in mit seinen wunderbaren Stadtbefestungen. Die Stadt nach Süden das Hainbuchen des Nordens genannt. Aber die Bedeutung trifft nicht den Kern dieses Stadtbildes. Denn dieses ist die Stadt ein wenig etwas Neues und fester, geschichtlicher, und wenn man weiter nordwärts weitergeht, finden wir, so viel man dem Westfalen folgen. Hannoversche Wälder, in denen mit dem Reiz seiner Dörfer, die Stadt des Bundesbüchlers Göttingen. Da ist Högter, das uns in diesem Maße so einbringlich gefolgt hat. Göttingen daneben mit dem alten Schloß, in dessen Bibliothek Hoffmann von Fallersleben wirkte. Und dann ist wie ein Wunderwerk der Renaissancebau des Schlosses Hainfeldenburg an der Weiler und, nicht zu vergessen, Garmein, die Rosenzweigstadt. Das mag vielleicht bekannt sein, aber wer kennt die Unberühmte von Jürgard an der Wörning? Der englische Fotograf macht uns darauf aufmerksam und reizt, diese Schönheit zu besichtigen. Bodenwerder an der Weiler darf nicht vergessen werden. Dort steht das Geburtshaus des Hainbachers, des Barons von Mühlhausen, inmitten herrlicher Gärten. Das ist ein Ort, den man nicht

aufsuchen sollte, ohne Wilhelm Raabes „Die Refter“ in der Tasche zu haben. Denn dieses Buch macht die Stadt lebendig. Und von Bodenwerder wird man denn hinterbergen nach Braunlage, dem Ort, in dem Wilhelm Raabe sein Leben verlebte. Die Kleinstädte und der Waldmarkt leben heute noch so, da, wie vor hundert Jahren, noch heute, im Jützer des Raubes, sieht man die fernen (Frohmann) mit großen Klauen überdeckt, wie sie den (Frohmann) zwischen Stadt und Land vermittelte. So erregt an der Weiler, das ist auch so ein kleiner Ort, und wer einmal 24 Stunden Zeit hat, der sollte auch einmal einen solchen Ort besuchen, der im Raub der nicht mit den Störmen gefestigt ist. Hier gibt es keine weltberühmten Künster, aber hier gibt es etwas anderes, das wertvoller ist, das Erlebnis. Hier sieht man auch noch, daß nicht alle Menschen von der Welt des Jahres 1929 ergriffen und befallen sind. Hier gibt es eine englische Arbeitsschicht, sondern hier herrscht die die Kleinstädte eine Ruhe, die man sonst kaum noch kennt. Celle, Einbeck, Hainburg und Weisfeld, um nur im Norden noch einige Orte zu nennen, sind Kolonialstädte, die den Besuch lohnen. Hier ist bei allen Veränderungen wunderbar erhalten. Hier zeigt sich eine stille

Wie einst gestraft wurde

Mitteilen von Verbrechen. — Verurteilung der Götter. — Lebendig begraben. — Ermordungen von Jungen und Jungs.

Wenn wir die Strafen des ersten deutschen Strafgesetzbuchs, der Reichlichen Gerichtsordnung Keller Karls V. gegen die Carolina genannt, betrachten, dann müssen wir unsere Herzen mit einem Bangen packen. Eine Strafe, sogar der Orakulante der damaligen Zeit nicht mehr möglich, war das Verurteilen eines Menschen zu einem nicht nur die heutigen noch und Lebensstrafe, sondern jeder, der einen Menschen oder ein Tier ohne dessen in die Hände geliefert hat, gestraft wurde. In der Carolina heißt es:

„Durch seinen ganzen Leib zu vier Fäden zu schnitten und zerhacken, und also zum Tod getroffen werden soll, und sollen solche hierbei auf gemeine oder ungesunden öffentlich gehen und gefest werden.“

„Mit dem Feuersterbe wurde bestraft, wer mit dem Feuer gefährlich bei Brandstiftung und Völlerei und in den Städten, Kirchenhäuser und Schmelze (unbalt) dieses Sch. Unter trübseligem Einfluß wurde oder natürliche Unzucht Treiben) der Scherzbanen errichtet. Bis in das 18. Jahrhundert landete der Feuerstein der Scherzbanen. Doch im Jahre 1813 wurde in Berlin die Feuerstrafe verboten, und es wird an einem Brandstiftungspaar, allerdings wurden die Strafen vorher auf eine den Scherzbanen unermittelliche Art erdrohelt. Mörder und Giftmischer wurden gerädert. Es heißt da wörtlich:

„Mit dem Raub durch Verletzung seiner ilder noch leben zum Tod gericht, und ferner öffentlich darauf gelegt werden soll.“

In Hannover wurde bis 1840 gerädert (mit eisernen Reifen), das Schließen zum Höchstmaß auf einer Kubhahn als Schärung der Lebensstrafe wurde nach 1850 angedroht. An Wägen galt die Strafe des Wägens bis 1851, der Schärfrichter erhielt jedoch vor jeder Exekution eine Robinsortner, daß der Delinquent vor dem Hinricht des Wägens heimlich zu erschließen ist. Die Stindensindern wurde lebendig begraben und gefoltert. Räuber, Plünderer, Landstreichersucher, Mörder, Landbesitzer und Mörder wurden mit dem Schwerte hingerichtet. Für Einbrecher und Diebstahl wurde es nur den ersten Tod am Galgen. Frauen gegenüber gab es jedoch bezüglich aller Verbrechen eine Ausnahme, um Verurteilung zu verhüten, wie die Carolina menschenfreundlich behandelte die weiblichen Delinquenten ertränkt. Zu allen Verbrechen kamen unter Umständen noch Verstärkungen. Außer dem Schloß zur Weiler und es noch das Weihen mit glühenden Jagen. Man wandte diese Mittel weniger an, um den Delinquenten zu quälen, sondern um auf das Volk abförend zu wirken.

an Ehrlichkeit und Gefaltungskraft. Der Ehr, der in diesen Gebirgen durch Generationen eigenartig war, ist auch heute noch geblieben, und es ist erregend, daß man jetzt endlich der prominenten Weiler den Rücken gekehrt hat und wieder an Altes und Wertvolles anknüpfen vermag.

Die Strafen des ersten deutschen Strafgesetzbuchs, auf Jahrzehnte alten Kaiserbüchern ist alles ungenau gemessen. Hier gibt es nicht nur eine Verurteilung der Käufer und Klauer, sondern hier ist auch die Strafe der Jahrhundert oder Arbeit (jüngsten) gefolgt worden. Man braucht nur die Namen zu nennen, um Wunder zu sehen. So am Berg am Wein, Dornau, Hög, Schöps, Hainfeld, alle die fränkischen Refter, Sulzfeld, Weisfeld, Wergentheim, ein Ort immer ignorer als der andere. Wer den Zauber der deutschen Kleinstadtromantik spüren will, der den nur noch ein paar Sinvolle: Weisfeld in der Oberstadt, Hainburg an der Burg, Schirgen in der Weisfeld, Weisfeld an der Burg, Weisfeld, Weisfeld, Weisfeld, ein Ort immer ignorer als der andere. Wer den Zauber der deutschen Kleinstadtromantik spüren will, der den nur noch ein paar Sinvolle: Weisfeld in der Oberstadt, Hainburg an der Burg, Schirgen in der Weisfeld, Weisfeld an der Burg, Weisfeld, Weisfeld, Weisfeld, ein Ort immer ignorer als der andere. Wer den Zauber der deutschen Kleinstadtromantik spüren will, der den nur noch ein paar Sinvolle: Weisfeld in der Oberstadt, Hainburg an der Burg, Schirgen in der Weisfeld, Weisfeld an der Burg, Weisfeld, Weisfeld, Weisfeld, ein Ort immer ignorer als der andere.

Wissen Sie das?

Deutschtlands Verurteilung. Auf rund 15,5 Millionen Markt hat das Staatliche Reichsamt für 30. Juni 1929 die Verurteilung Deutschlands an das Ausland berechnet. Hierbei hat allerdings die Zahlung aus dem Young-Plan nicht mit eingechnet, denn diese betragen weitere 119 Millionen Mark. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Das Reich der Weisfelder gefolgt hat. Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Verurteilung gegen den Schärfrichter bedroht ist. So lagar in der Carolina wird der Weisfelder, der seine Strafe entgegenhält, als der „Kürer“ bezeichnet.

Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Die Verurteilung Deutschlands von 1914 bis 1928 betragen rund 150 Millionen Mark. Die Verurteilung aus dem Young-Plan hat auf rund 119 Millionen Reichsmark betragen. Die Verurteilung Deutschlands an das Ausland beträgt in jeder Stunde 320.000 Reichsmark und an jedem Tage rund 6 Millionen Reichsmark an das Ausland zu zahlen.

Formen von Ruf

Sonder-Ausstellung
„Eine gediegene Aussteuer fix u. fertig“
Möbe · Tische · Porzellan

PAUL MICHAUD G. A. JAENISCH OTTO BUHLMANN

Möbel	Speisezimmer: Kaukas, Nußbaum, anpoliert (Büfett 230 cm)	M. 1485.—
	Herrenzimmer: Birke, braun getönt, anpoliert (Büfett 230 cm)	M. 1225.—
	Schlafzimmer: Birke mit Kirschbaum, poliert (Gesamtl. Aufstellmaß)	M. 1530.—
	Küche: in bester Weißlackierung	M. 420.—
		M. 4730.—
Wäsche	Ladwische, Bettwische, Betten, Daunendecken, Tischwische, Handtücher, Badewische, Küchentücher	M. 1585.—
Porzellan	Speisegericht, Kaffee- und Teeservice, Trinkglas-Gemälte	M. 566.—

Besichtigen Sie, ob Reflektant oder nicht, durchaus zwanglos diese Ausstellung im

Michaud-Haus

Georgi-Ring 6 LEIPZIG Ecke Gellertstr.
3 Minuten vom Hauptbahnhof



Fußball

Brüdel (99 Merseburg) erneut repräsentativ.

Wie sehr das Spiel Brüdels in der mitteldeutschen Verbandsmannschaft gegen Überwindung gefallen hat, beweist die neuerliche Auffstellung dieses Spielers im Kampf um die Vertiefung der Liga am 2. November in Chemnitz. Die mitteldeutsche Mannschaft lief wie folgt:

Stürmer	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Gröbe (Sturm Chemnitz)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)
Mittelfeld	Schmidt (RFB, Leipzig)

Das Merseburger WMW. - Pokalspiel am 1. Dezember

zwischen dem Sportverein 1899 und dem FC 08. Sommer 1929 findet, wie ich bekannt wird, am Sonntag, den 1. Dezember, im Stadion, Leipzig, ein Pokalspiel zwischen dem FC 08 und dem FC 08 statt. Der Pokal wird dem Sieger zugesprochen.

Deutsche Turnersch.

Jugend-Verbeerbund des Männer-Turnvereins

am Sonntag, 10. November, in Schützengarten. Wie bereits bekannt, veranstaltet die Jugendabteilung des Merseburger Männer-Turnvereins ein Verbeerbund am Sonntag, den 10. November, im Schützengarten. Sehr herzlich dürfte hier auf seine Teilnahme kommen, denn die Vorbereitungen werden alle Erwartungen übersteigen. Über den Beginn siehe das am Sonnabend erscheinende Heft.

Die Mitgliederliste ist in überaus großer Zahl die Freude an den vielen der reichhaltigen Übungen. Zahlreiche Turnvereine sind anwesend in Schützengarten und werden den Abend verbringen. Die Vorbereitungen der Turnvereine sind sehr reichhaltig. Die Turnvereine sind sehr reichhaltig. Die Turnvereine sind sehr reichhaltig. Die Turnvereine sind sehr reichhaltig.

Kraftfahrtsport

Der Ostpreußen-Lauf, der auf den 10. November in Königsberg anberaumt ist, wird von ca. 20000 Teilnehmern besucht sein. Der Lauf wird am Sonntag, den 10. November, in Königsberg anberaumt ist.



Schach

Der Kampf um die Weltmeisterschaft. Die 21. Partie zwischen Aljechin und Bogoljubow im Kampf um die Schach-Weltmeisterschaft im Xaas wurde nach 40 Zügen abgebrochen. Der Kampf um die Weltmeisterschaft ist ein sehr interessantes Schachspiel.

Wassersport

Neuer Rekord von Süßwassersport. Bei den Internationalen Süßwassersportwettkämpfen in Ruhrover gelang es dem Berliner 100-Meter-Ruderer mit 1:09 eine neue Rekorde zu stellen. Der neue Rekord ist ein sehr interessantes Ereignis.

Verbind. Nachr.

Verbind. Nachr. 1. Spielplan für Sonntag, den 10. November 1929. Gruppe I. 1. Klasse, Spiel Nr. 15, 15 Uhr. 2. Klasse, Spiel Nr. 15, 15 Uhr. 3. Klasse, Spiel Nr. 15, 15 Uhr. 4. Klasse, Spiel Nr. 15, 15 Uhr. 5. Klasse, Spiel Nr. 15, 15 Uhr.

Berliner Sechstagerrennen

Hinter den Kulissen der „sechs Nächte“

Zug und Nacht auf dem Rad. - Tauber liegt gratis. Das „Voll“ jöhlt. - Gemeinliche Räder. Idyllische Kritiken sein, ferner das hefte, von Spannen erfindende Schweißsaunemoment. Die Gemüter leben immer bereit, denn Jagden bringen Götter. Alles halb zu schmecken, meist einer, der schon 22 Sechstagerrennen mitgemacht hat. Es sieht nur gefährlich aus. Jetzt schauen wir nach ausgelegten Belegen, manche können aber ihre Götter auf Bauch aus und einziehen. So, so ist es. Kopf-schmerzen als Sturzfolgen gibt es nicht. So abgehört sind diese Menschen. Vorchriften macht der Arzt. Sie sollen ruhig zigaretten rauchen, wenn's ihnen Spaß macht. Ja, und am unangenehmsten hat die vielen Splitter, die sie sich beim Rollen in die Pfanne ziehen. Auf den Seiten sitzen die Frauen und Fremden der Mannschaften und Stiller. Hier beginnt mancher flucht, trotzdem die Fahrer nicht gerade sehr befruchtigt umher. Sports aus Liebe, Stürze aus Hebel. Kleine Gespräche mit Prominenten. Zeitungsverleger bewundert die Fähigkeit, die Leistungen. „Schreibungen hin, Schreibungen her - wenn es losgeht, gilt mit der Behälter. Es sind schon labakische Vorfälle, nur ist die Beachtung den Leistungen gegenüber nicht angemessen.“ Viel länger ist ganz bei der Sache. Sie rührt sich nicht vom Platz. Die Atmosphäre allein erzeugt sie. Damit erfüllt die Sympathie für einzelne Mannschaften. Erudite Peterberg ist besonders Interesse nicht anzunehmen. Sie gilt mit Max Herten im Jannstaur und fast alle hundert, nur ist die Beachtung den Leistungen gegenüber nicht angemessen. Viel länger ist ganz bei der Sache. Sie rührt sich nicht vom Platz. Die Atmosphäre allein erzeugt sie.

Berliner Sechstagerrennen.

Der Stand im Berliner Sechstagerrennen ist nach dem 4. Tag: Dorn - 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Der Stand im Berliner Sechstagerrennen ist nach dem 4. Tag: Dorn - 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verbandsnachrichten

Verbandsnachrichten. Der Verband der Automobilfahrer hat am 4. November 1929 in Berlin eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

CHRYSLER LANGSTRECKENREKORD Eine noch nie erreichte Leistung km 50000

vollbracht der serienmäßige 12/55 PS Chrysler auf der Avus Berlin unter strengster offizieller Kontrolle in seiner Nonstopfahrt bis Montag, den 4. 11. 18 Uhr

1 1/2 mal den Weltumfang

Der Wagen läuft weiter. Wieviel Kilometer wird er noch durchfahren "mit Continental-Reifen", "Gargoyle Mobiloid", "deutsches Benzin (I.G. Farb.Ind.)"

Hauptverkaufsstelle in Merseburg: Autohaus Nürnberger, Hallesche Str. 12

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTRASSE 3

Gerechtschaffungs- und Mittelführungen. Der mit Spannung erwartete Gangerechtschaffungs- und Mittelführungen findet am kommenden Sonntag, den 10. November, im Stadion, Leipzig, statt. Die teilnehmenden Mannschaften sind: Nordosthüringen, Südosthüringen, Osthüringen, Westhüringen, Südwesthüringen, Nordwesthüringen, Ostwesthüringen, Westwesthüringen, Südostwesthüringen, Nordostwesthüringen, Südwestwesthüringen, Nordwestwesthüringen.

Randball DT.

Turnerhandball am Sonntag.

Die am Sonntag beginnende zweite Serie im Turnerhandball folgt folgende Begegnungen: 1. 1899 - 08/18. 2. 08/18 - 08/18. 3. 08/18 - 08/18. 4. 08/18 - 08/18. 5. 08/18 - 08/18. 6. 08/18 - 08/18. 7. 08/18 - 08/18. 8. 08/18 - 08/18. 9. 08/18 - 08/18. 10. 08/18 - 08/18.

Wintersport

Wintersporttagung

Der große Skitagungs- und Skilauf-Wettbewerb. Die große Skitagungs- und Skilauf-Wettbewerb findet am Sonntag, den 10. November, im Stadion, Leipzig, statt. Die teilnehmenden Mannschaften sind: Nordosthüringen, Südosthüringen, Osthüringen, Westhüringen, Südwesthüringen, Nordwesthüringen, Ostwesthüringen, Westwesthüringen, Südostwesthüringen, Nordostwesthüringen, Südwestwesthüringen, Nordwestwesthüringen.

STATT KARTEN
Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit und Ehrungen danken wir auf diesem Wege herzlichst.

**Elisabeth Michael
Kurt Knoche**
Dresden Keglerheim Merseburg

Bekanntmachung
Die Polizeiverordnung über die Neuordnung von Straßenperrungen im Stadtgebiet Merseburg vom 25. Oktober 1929 ist im Blatt 44 des Regierungsblattes vom 3. November d. J. veröffentlicht worden. Die Polizeiverordnung kann im Zimmer 22 des Polizeiamtes hier, Weissenfelder Str. 46 und in dem Dienstzimmer des Polizeichefleiters Merseburg, Rathaus einesehen werden, wo bis zum 21. 8. Uhr ausliegt.

In Vertretung: Herrmann.

Die Fertigstellung des Aufgebotes am Früheren Zehnterstraße und die elektr. Lichtanlage in der Großgasse des Grundstückes Friedrichstr. 8 sollen vergeben werden.

Die Angebotsdrücke können im Stadtbauamt, Zimmer 32, gegen Erstattung von 0,20 RM, für das Stück abgeholt werden. Die Angebote, für deren Zahlungen vergütet wird, sind, derjenigen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 8. November 1929, 10 Uhr, dem Stadtbauamt, Zimmer 32, einzureichen.

Bestätigt eingegangen oder ungenügend ausgefüllte Angebote werden unberücksichtigt. Die Summe aller eingereichten Angebote oder die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Merseburg, den 4. November 1929.
VII. 94/29. Der Magistrat.

Der Antrag des Konkursverwalters wird in dem Konkursverfahren über die Nachlass des Erbennachlasses A. D. Friedrich Dohd und seiner Ehefrau Franziska Dohd geb. Höndel, beide aus Weidenau, eine Gültigkeitsurteilung auf den 15. November 1929, vormittags 9 1/2 Uhr, nach Zimmer 32 des unterzeichneten Gerichts einbringen. Gegenstand der Befehlshandlung: Genehmigung des vom Konkursverwalter abgeschlossenen Verkaufes über das zur Konkursmasse gehörende Grundstück Grundbuch-Nr. 124/1, 125/1, 126/1, 127/1, 128/1, 129/1, 130/1, 131/1, 132/1, 133/1, 134/1, 135/1, 136/1, 137/1, 138/1, 139/1, 140/1, 141/1, 142/1, 143/1, 144/1, 145/1, 146/1, 147/1, 148/1, 149/1, 150/1, 151/1, 152/1, 153/1, 154/1, 155/1, 156/1, 157/1, 158/1, 159/1, 160/1, 161/1, 162/1, 163/1, 164/1, 165/1, 166/1, 167/1, 168/1, 169/1, 170/1, 171/1, 172/1, 173/1, 174/1, 175/1, 176/1, 177/1, 178/1, 179/1, 180/1, 181/1, 182/1, 183/1, 184/1, 185/1, 186/1, 187/1, 188/1, 189/1, 190/1, 191/1, 192/1, 193/1, 194/1, 195/1, 196/1, 197/1, 198/1, 199/1, 200/1, 201/1, 202/1, 203/1, 204/1, 205/1, 206/1, 207/1, 208/1, 209/1, 210/1, 211/1, 212/1, 213/1, 214/1, 215/1, 216/1, 217/1, 218/1, 219/1, 220/1, 221/1, 222/1, 223/1, 224/1, 225/1, 226/1, 227/1, 228/1, 229/1, 230/1, 231/1, 232/1, 233/1, 234/1, 235/1, 236/1, 237/1, 238/1, 239/1, 240/1, 241/1, 242/1, 243/1, 244/1, 245/1, 246/1, 247/1, 248/1, 249/1, 250/1, 251/1, 252/1, 253/1, 254/1, 255/1, 256/1, 257/1, 258/1, 259/1, 260/1, 261/1, 262/1, 263/1, 264/1, 265/1, 266/1, 267/1, 268/1, 269/1, 270/1, 271/1, 272/1, 273/1, 274/1, 275/1, 276/1, 277/1, 278/1, 279/1, 280/1, 281/1, 282/1, 283/1, 284/1, 285/1, 286/1, 287/1, 288/1, 289/1, 290/1, 291/1, 292/1, 293/1, 294/1, 295/1, 296/1, 297/1, 298/1, 299/1, 300/1, 301/1, 302/1, 303/1, 304/1, 305/1, 306/1, 307/1, 308/1, 309/1, 310/1, 311/1, 312/1, 313/1, 314/1, 315/1, 316/1, 317/1, 318/1, 319/1, 320/1, 321/1, 322/1, 323/1, 324/1, 325/1, 326/1, 327/1, 328/1, 329/1, 330/1, 331/1, 332/1, 333/1, 334/1, 335/1, 336/1, 337/1, 338/1, 339/1, 340/1, 341/1, 342/1, 343/1, 344/1, 345/1, 346/1, 347/1, 348/1, 349/1, 350/1, 351/1, 352/1, 353/1, 354/1, 355/1, 356/1, 357/1, 358/1, 359/1, 360/1, 361/1, 362/1, 363/1, 364/1, 365/1, 366/1, 367/1, 368/1, 369/1, 370/1, 371/1, 372/1, 373/1, 374/1, 375/1, 376/1, 377/1, 378/1, 379/1, 380/1, 381/1, 382/1, 383/1, 384/1, 385/1, 386/1, 387/1, 388/1, 389/1, 390/1, 391/1, 392/1, 393/1, 394/1, 395/1, 396/1, 397/1, 398/1, 399/1, 400/1, 401/1, 402/1, 403/1, 404/1, 405/1, 406/1, 407/1, 408/1, 409/1, 410/1, 411/1, 412/1, 413/1, 414/1, 415/1, 416/1, 417/1, 418/1, 419/1, 420/1, 421/1, 422/1, 423/1, 424/1, 425/1, 426/1, 427/1, 428/1, 429/1, 430/1, 431/1, 432/1, 433/1, 434/1, 435/1, 436/1, 437/1, 438/1, 439/1, 440/1, 441/1, 442/1, 443/1, 444/1, 445/1, 446/1, 447/1, 448/1, 449/1, 450/1, 451/1, 452/1, 453/1, 454/1, 455/1, 456/1, 457/1, 458/1, 459/1, 460/1, 461/1, 462/1, 463/1, 464/1, 465/1, 466/1, 467/1, 468/1, 469/1, 470/1, 471/1, 472/1, 473/1, 474/1, 475/1, 476/1, 477/1, 478/1, 479/1, 480/1, 481/1, 482/1, 483/1, 484/1, 485/1, 486/1, 487/1, 488/1, 489/1, 490/1, 491/1, 492/1, 493/1, 494/1, 495/1, 496/1, 497/1, 498/1, 499/1, 500/1, 501/1, 502/1, 503/1, 504/1, 505/1, 506/1, 507/1, 508/1, 509/1, 510/1, 511/1, 512/1, 513/1, 514/1, 515/1, 516/1, 517/1, 518/1, 519/1, 520/1, 521/1, 522/1, 523/1, 524/1, 525/1, 526/1, 527/1, 528/1, 529/1, 530/1, 531/1, 532/1, 533/1, 534/1, 535/1, 536/1, 537/1, 538/1, 539/1, 540/1, 541/1, 542/1, 543/1, 544/1, 545/1, 546/1, 547/1, 548/1, 549/1, 550/1, 551/1, 552/1, 553/1, 554/1, 555/1, 556/1, 557/1, 558/1, 559/1, 560/1, 561/1, 562/1, 563/1, 564/1, 565/1, 566/1, 567/1, 568/1, 569/1, 570/1, 571/1, 572/1, 573/1, 574/1, 575/1, 576/1, 577/1, 578/1, 579/1, 580/1, 581/1, 582/1, 583/1, 584/1, 585/1, 586/1, 587/1, 588/1, 589/1, 590/1, 591/1, 592/1, 593/1, 594/1, 595/1, 596/1, 597/1, 598/1, 599/1, 600/1, 601/1, 602/1, 603/1, 604/1, 605/1, 606/1, 607/1, 608/1, 609/1, 610/1, 611/1, 612/1, 613/1, 614/1, 615/1, 616/1, 617/1, 618/1, 619/1, 620/1, 621/1, 622/1, 623/1, 624/1, 625/1, 626/1, 627/1, 628/1, 629/1, 630/1, 631/1, 632/1, 633/1, 634/1, 635/1, 636/1, 637/1, 638/1, 639/1, 640/1, 641/1, 642/1, 643/1, 644/1, 645/1, 646/1, 647/1, 648/1, 649/1, 650/1, 651/1, 652/1, 653/1, 654/1, 655/1, 656/1, 657/1, 658/1, 659/1, 660/1, 661/1, 662/1, 663/1, 664/1, 665/1, 666/1, 667/1, 668/1, 669/1, 670/1, 671/1, 672/1, 673/1, 674/1, 675/1, 676/1, 677/1, 678/1, 679/1, 680/1, 681/1, 682/1, 683/1, 684/1, 685/1, 686/1, 687/1, 688/1, 689/1, 690/1, 691/1, 692/1, 693/1, 694/1, 695/1, 696/1, 697/1, 698/1, 699/1, 700/1, 701/1, 702/1, 703/1, 704/1, 705/1, 706/1, 707/1, 708/1, 709/1, 710/1, 711/1, 712/1, 713/1, 714/1, 715/1, 716/1, 717/1, 718/1, 719/1, 720/1, 721/1, 722/1, 723/1, 724/1, 725/1, 726/1, 727/1, 728/1, 729/1, 730/1, 731/1, 732/1, 733/1, 734/1, 735/1, 736/1, 737/1, 738/1, 739/1, 740/1, 741/1, 742/1, 743/1, 744/1, 745/1, 746/1, 747/1, 748/1, 749/1, 750/1, 751/1, 752/1, 753/1, 754/1, 755/1, 756/1, 757/1, 758/1, 759/1, 760/1, 761/1, 762/1, 763/1, 764/1, 765/1, 766/1, 767/1, 768/1, 769/1, 770/1, 771/1, 772/1, 773/1, 774/1, 775/1, 776/1, 777/1, 778/1, 779/1, 780/1, 781/1, 782/1, 783/1, 784/1, 785/1, 786/1, 787/1, 788/1, 789/1, 790/1, 791/1, 792/1, 793/1, 794/1, 795/1, 796/1, 797/1, 798/1, 799/1, 800/1, 801/1, 802/1, 803/1, 804/1, 805/1, 806/1, 807/1, 808/1, 809/1, 810/1, 811/1, 812/1, 813/1, 814/1, 815/1, 816/1, 817/1, 818/1, 819/1, 820/1, 821/1, 822/1, 823/1, 824/1, 825/1, 826/1, 827/1, 828/1, 829/1, 830/1, 831/1, 832/1, 833/1, 834/1, 835/1, 836/1, 837/1, 838/1, 839/1, 840/1, 841/1, 842/1, 843/1, 844/1, 845/1, 846/1, 847/1, 848/1, 849/1, 850/1, 851/1, 852/1, 853/1, 854/1, 855/1, 856/1, 857/1, 858/1, 859/1, 860/1, 861/1, 862/1, 863/1, 864/1, 865/1, 866/1, 867/1, 868/1, 869/1, 870/1, 871/1, 872/1, 873/1, 874/1, 875/1, 876/1, 877/1, 878/1, 879/1, 880/1, 881/1, 882/1, 883/1, 884/1, 885/1, 886/1, 887/1, 888/1, 889/1, 890/1, 891/1, 892/1, 893/1, 894/1, 895/1, 896/1, 897/1, 898/1, 899/1, 900/1, 901/1, 902/1, 903/1, 904/1, 905/1, 906/1, 907/1, 908/1, 909/1, 910/1, 911/1, 912/1, 913/1, 914/1, 915/1, 916/1, 917/1, 918/1, 919/1, 920/1, 921/1, 922/1, 923/1, 924/1, 925/1, 926/1, 927/1, 928/1, 929/1, 930/1, 931/1, 932/1, 933/1, 934/1, 935/1, 936/1, 937/1, 938/1, 939/1, 940/1, 941/1, 942/1, 943/1, 944/1, 945/1, 946/1, 947/1, 948/1, 949/1, 950/1, 951/1, 952/1, 953/1, 954/1, 955/1, 956/1, 957/1, 958/1, 959/1, 960/1, 961/1, 962/1, 963/1, 964/1, 965/1, 966/1, 967/1, 968/1, 969/1, 970/1, 971/1, 972/1, 973/1, 974/1, 975/1, 976/1, 977/1, 978/1, 979/1, 980/1, 981/1, 982/1, 983/1, 984/1, 985/1, 986/1, 987/1, 988/1, 989/1, 990/1, 991/1, 992/1, 993/1, 994/1, 995/1, 996/1, 997/1, 998/1, 999/1, 1000/1, 1001/1, 1002/1, 1003/1, 1004/1, 1005/1, 1006/1, 1007/1, 1008/1, 1009/1, 1010/1, 1011/1, 1012/1, 1013/1, 1014/1, 1015/1, 1016/1, 1017/1, 1018/1, 1019/1, 1020/1, 1021/1, 1022/1, 1023/1, 1024/1, 1025/1, 1026/1, 1027/1, 1028/1, 1029/1, 1030/1, 1031/1, 1032/1, 1033/1, 1034/1, 1035/1, 1036/1, 1037/1, 1038/1, 1039/1, 1040/1, 1041/1, 1042/1, 1043/1, 1044/1, 1045/1, 1046/1, 1047/1, 1048/1, 1049/1, 1050/1, 1051/1, 1052/1, 1053/1, 1054/1, 1055/1, 1056/1, 1057/1, 1058/1, 1059/1, 1060/1, 1061/1, 1062/1, 1063/1, 1064/1, 1065/1, 1066/1, 1067/1, 1068/1, 1069/1, 1070/1, 1071/1, 1072/1, 1073/1, 1074/1, 1075/1, 1076/1, 1077/1, 1078/1, 1079/1, 1080/1, 1081/1, 1082/1, 1083/1, 1084/1, 1085/1, 1086/1, 1087/1, 1088/1, 1089/1, 1090/1, 1091/1, 1092/1, 1093/1, 1094/1, 1095/1, 1096/1, 1097/1, 1098/1, 1099/1, 1100/1, 1101/1, 1102/1, 1103/1, 1104/1, 1105/1, 1106/1, 1107/1, 1108/1, 1109/1, 1110/1, 1111/1, 1112/1, 1113/1, 1114/1, 1115/1, 1116/1, 1117/1, 1118/1, 1119/1, 1120/1, 1121/1, 1122/1, 1123/1, 1124/1, 1125/1, 1126/1, 1127/1, 1128/1, 1129/1, 1130/1, 1131/1, 1132/1, 1133/1, 1134/1, 1135/1, 1136/1, 1137/1, 1138/1, 1139/1, 1140/1, 1141/1, 1142/1, 1143/1, 1144/1, 1145/1, 1146/1, 1147/1, 1148/1, 1149/1, 1150/1, 1151/1, 1152/1, 1153/1, 1154/1, 1155/1, 1156/1, 1157/1, 1158/1, 1159/1, 1160/1, 1161/1, 1162/1, 1163/1, 1164/1, 1165/1, 1166/1, 1167/1, 1168/1, 1169/1, 1170/1, 1171/1, 1172/1, 1173/1, 1174/1, 1175/1, 1176/1, 1177/1, 1178/1, 1179/1, 1180/1, 1181/1, 1182/1, 1183/1, 1184/1, 1185/1, 1186/1, 1187/1, 1188/1, 1189/1, 1190/1, 1191/1, 1192/1, 1193/1, 1194/1, 1195/1, 1196/1, 1197/1, 1198/1, 1199/1, 1200/1, 1201/1, 1202/1, 1203/1, 1204/1, 1205/1, 1206/1, 1207/1, 1208/1, 1209/1, 1210/1, 1211/1, 1212/1, 1213/1, 1214/1, 1215/1, 1216/1, 1217/1, 1218/1, 1219/1, 1220/1, 1221/1, 1222/1, 1223/1, 1224/1, 1225/1, 1226/1, 1227/1, 1228/1, 1229/1, 1230/1, 1231/1, 1232/1, 1233/1, 1234/1, 1235/1, 1236/1, 1237/1, 1238/1, 1239/1, 1240/1, 1241/1, 1242/1, 1243/1, 1244/1, 1245/1, 1246/1, 1247/1, 1248/1, 1249/1, 1250/1, 1251/1, 1252/1, 1253/1, 1254/1, 1255/1, 1256/1, 1257/1, 1258/1, 1259/1, 1260/1, 1261/1, 1262/1, 1263/1, 1264/1, 1265/1, 1266/1, 1267/1, 1268/1, 1269/1, 1270/1, 1271/1, 1272/1, 1273/1, 1274/1, 1275/1, 1276/1, 1277/1, 1278/1, 1279/1, 1280/1, 1281/1, 1282/1, 1283/1, 1284/1, 1285/1, 1286/1, 1287/1, 1288/1, 1289/1, 1290/1, 1291/1, 1292/1, 1293/1, 1294/1, 1295/1, 1296/1, 1297/1, 1298/1, 1299/1, 1300/1, 1301/1, 1302/1, 1303/1, 1304/1, 1305/1, 1306/1, 1307/1, 1308/1, 1309/1, 1310/1, 1311/1, 1312/1, 1313/1, 1314/1, 1315/1, 1316/1, 1317/1, 1318/1, 1319/1, 1320/1, 1321/1, 1322/1, 1323/1, 1324/1, 1325/1, 1326/1, 1327/1, 1328/1, 1329/1, 1330/1, 1331/1, 1332/1, 1333/1, 1334/1, 1335/1, 1336/1, 1337/1, 1338/1, 1339/1, 1340/1, 1341/1, 1342/1, 1343/1, 1344/1, 1345/1, 1346/1, 1347/1, 1348/1, 1349/1, 1350/1, 1351/1, 1352/1, 1353/1, 1354/1, 1355/1, 1356/1, 1357/1, 1358/1, 1359/1, 1360/1, 1361/1, 1362/1, 1363/1, 1364/1, 1365/1, 1366/1, 1367/1, 1368/1, 1369/1, 1370/1, 1371/1, 1372/1, 1373/1, 1374/1, 1375/1, 1376/1, 1377/1, 1378/1, 1379/1, 1380/1, 1381/1, 1382/1, 1383/1, 1384/1, 1385/1, 1386/1, 1387/1, 1388/1, 1389/1, 1390/1, 1391/1, 1392/1, 1393/1, 1394/1, 1395/1, 1396/1, 1397/1, 1398/1, 1399/1, 1400/1, 1401/1, 1402/1, 1403/1, 1404/1, 1405/1, 1406/1, 1407/1, 1408/1, 1409/1, 1410/1, 1411/1, 1412/1, 1413/1, 1414/1, 1415/1, 1416/1, 1417/1, 1418/1, 1419/1, 1420/1, 1421/1, 1422/1, 1423/1, 1424/1, 1425/1, 1426/1, 1427/1, 1428/1, 1429/1, 1430/1, 1431/1, 1432/1, 1433/1, 1434/1, 1435/1, 1436/1, 1437/1, 1438/1, 1439/1, 1440/1, 1441/1, 1442/1, 1443/1, 1444/1, 1445/1, 1446/1, 1447/1, 1448/1, 1449/1, 1450/1, 1451/1, 1452/1, 1453/1, 1454/1, 1455/1, 1456/1, 1457/1, 1458/1, 1459/1, 1460/1, 1461/1, 1462/1, 1463/1, 1464/1, 1465/1, 1466/1, 1467/1, 1468/1, 1469/1, 1470/1, 1471/1, 1472/1, 1473/1, 1474/1, 1475/1, 1476/1, 1477/1, 1478/1, 1479/1, 1480/1, 1481/1, 1482/1, 1483/1, 1484/1, 1485/1, 1486/1, 1487/1, 1488/1, 1489/1, 1490/1, 1491/1, 1492/1, 1493/1, 1494/1, 1495/1, 1496/1, 1497/1, 1498/1, 1499/1, 1500/1, 1501/1, 1502/1, 1503/1, 1504/1, 1505/1, 1506/1, 1507/1, 1508/1, 1509/1, 1510/1, 1511/1, 1512/1, 1513/1, 1514/1, 1515/1, 1516/1, 1517/1, 1518/1, 1519/1, 1520/1, 1521/1, 1522/1, 1523/1, 1524/1, 1525/1, 1526/1, 1527/1, 1528/1, 1529/1, 1530/1, 1531/1, 1532/1, 1533/1, 1534/1, 1535/1, 1536/1, 1537/1, 1538/1, 1539/1, 1540/1, 1541/1, 1542/1, 1543/1, 1544/1, 1545/1, 1546/1, 1547/1, 1548/1, 1549/1, 1550/1, 1551/1, 1552/1, 1553/1, 1554/1, 1555/1, 1556/1, 1557/1, 1558/1, 1559/1, 1560/1, 1561/1, 1562/1, 1563/1, 1564/1, 1565/1, 1566/1, 1567/1, 1568/1, 1569/1, 1570/1, 1571/1, 1572/1, 1573/1, 1574/1, 1575/1, 1576/1, 1577/1, 1578/1, 1579/1, 1580/1, 1581/1, 1582/1, 1583/1, 1584/1, 1585/1, 1586/1, 1587/1, 1588/1, 1589/1, 1590/1, 1591/1, 1592/1, 1593/1, 1594/1, 1595/1, 1596/1, 1597/1, 1598/1, 1599/1, 1600/1, 1601/1, 1602/1, 1603/1, 1604/1, 1605/1, 1606/1, 1607/1, 1608/1, 1609/1, 1610/1, 1611/1, 1612/1, 1613/1, 1614/1, 1615/1, 1616/1, 1617/1, 1618/1, 1619/1, 1620/1, 1621/1, 1622/1, 1623/1, 1624/1, 1625/1, 1626/1, 1627/1, 1628/1, 1629/1, 1630/1, 1631/1, 1632/1, 1633/1, 1634/1, 1635/1, 1636/1, 1637/1, 1638/1, 1639/1, 1640/1, 1641/1, 1642/1, 1643/1, 1644/1, 1645/1, 1646/1, 1647/1, 1648/1, 1649/1, 1650/1, 1651/1, 1652/1, 1653/1, 1654/1, 1655/1, 1656/1, 1657/1, 1658/1, 1659/1, 1660/1, 1661/1, 1662/1, 1663/1, 1664/1, 1665/1, 1666/1, 1667/1, 1668/1, 1669/1, 1670/1, 1671/1, 1672/1, 1673/1, 1674/1, 1675/1, 1676/1, 1677/1, 1678/1, 1679/1, 1680/1, 1681/1, 16

